

Durch die Einheitsfront der Arbeiterklasse und den Zusammenschluß aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte wären auch die westlichen Besatzungsmächte gezwungen gewesen, auf viele von ihnen geplante Maßnahmen zu verzichten, die gegen die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes gerichtet waren.

Im Einklang mit den geschichtlichen Erfordernissen und konkreten Bedingungen in Deutschland legte die Kommunistische Partei Deutschlands in ihrem programmatischen Aufruf vom 11. Juni 1945 die grundlegenden Aufgaben und nächsten Schritte der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung dar: die konsequente Zuendeführung der bürgerlich-demokratischen Revolution und die Schaffung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung unter Führung der Arbeiterklasse. Die Einigung der Arbeiterklasse ist die wichtigste Voraussetzung für den Sieg über Imperialismus und Militarismus und den Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung. Der Aufruf der Kommunistischen Partei Deutschlands bildete die Grundlage für die Einheitsfront zwischen der Kommunistischen Partei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Im Ringen um die Lehren aus der Vergangenheit, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit bei der Durchführung der lebensnotwendigen Maßnahmen und gegen den Widerstand der rechten Führer der SPD wurde die Vereinigung von KPD und SPD auf marxistisch-leninistischer Grundlage vollzogen und im April 1946 die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands geschaffen. Es war ein geschichtlicher Augenblick, als Wilhelm Pieck im Namen der KPD und Otto Grotewohl im Namen der SPD durch einen Händedruck die Einheit der Arbeiterklasse besiegelten.

Die Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands war die größte Errungenschaft der deutschen Arbei-